

Gegend von Wartenberg, Miemes, Reichstadt, Leipa bis gegen Melnik quartierten. Diese Ruhe war aber nur von kurzer Dauer. Am 9. September brachen die Österreicher vom Erzgebirge her in Sachsen ein und dies veranlaßte die Armee des Prinzen Heinrich von Preußen, Böhmen zu räumen und sich ebenfalls nach Sachsen zu wenden. Am 12. September traf zur Deckung der Lausitz ein Theil dieser Armee unter Befehl des Prinzen v. Anhalt-Bernburg von Gabel über Lückendorf, Krombach und Dybin an der Grenze ein und bezog bei Zittau, in Eckartsberg, ein Lager. Ihnen folgten auf dem Fuße kaiserliche Truppen, welche General Braun befehligte. Am 13. September kam eine Abtheilung derselben, verstärkt durch etliche Hundert böhmische Bauern nach Lückendorf, plünderten das Pfarrhaus und das ganze Dorf, zerschlugen alles und nahmen viel Vieh mit. Am 21. September kam ein anderer Trupp, geführt von Petersdorfer Ortsbewohnern am frühen Morgen auf den Hain, wo sie dem Gerichtsaltesten Paul 3 Kühe, bei Schneider 4 Kühe, bei Knobloch und Feurich je 1 Kuh stahlen, auch sonst viel Sachen (Kleider, Geld zc.) mitnahmen. War Dybin bis jetzt von diesem Raubgesindel verschont geblieben, weil die Gemeinde den kaiserlichen Officieren „schöne Geschenke verehret“, so begannen die Plünderungen auch hier im Monat October. Am Spätabend des 7. October kam ein Trupp Husaren und Jäger zum Acciseeinnehmer Lange, dem ein Husar die Pistole aufs Herz setzte. Während man das Geld raubte, schlug Langes Sohn Lärm, ein großer Zulauf der Ortsbewohner fand statt und infolge dessen flüchteten die Plünderer. Am 11. October nahmen zwei kaiserliche Husaren während des Nachmittags-Gottesdienstes bei G. Zeisig eine größere Partie Tabak. Am 12. October trieben zwei Husaren von jedem Gärtner zwei Mehen Hafer ein. Am 14. October fand zweimal Plünderung statt. Mittags kamen 15 Scharfschützen und viel böhmische Landleute, nahmen bei G. Lange Geld, Kleider und eine Kuh, im Kretscham 29 Thaler Geld und sämtliche Kühe. Letztere erwarb der Richter Stürmer für bares Geld sofort wieder. Auch in anderen Häusern plünderten sie noch. Abends kam ein Trupp zu Christian Feurich; da dieser die Thüre nicht öffnete, schossen sie durchs Fenster in die Stube. Am 15. October plünderten 3 Husaren und 8 Scharfschützen bei J. H. Ullrich und nahmen eine Kuh. Da aber die Dybiner sich zusammenrotteten, einem Husaren auch das Pferd entlief, giengen sie wieder zurück nach Böhmen. Am 25. October trafen auf den Dybiner Wiesen Croaten und Feldjäger ein, legten daselbst zwei Biquets und ein drittes am Kammloche an. Die Dybiner mußten dieselben bauen und das Commando mit Ordonnanzen und Lebensmitteln